

# der Scheideweg

1/2021  
G 5949

**Nicht irgendeine Stadt  
Nicht irgendein Job  
Packende Momente**

**Das Gefängnis wurde abgerissen,  
DIE GEFÄNGNISKIRCHE an der Ulmenstraße  
in Düsseldorf STEHT.**



Gefährdetenhilfe  
**SCHEIDEWEG** e.V.

**Mach  
was draus**

# Stellenangebote

## Vorstellungstermine

Für die Erweiterung unseres Betreuungsangebotes in Form einer familienanalogen Wohngemeinschaft für junge Männer suchen wir ab sofort

### Hauseltern

mit pädagogischer/pflegerischer/ Qualifikation in Vollzeit

Für unsere bestehende Wohngemeinschaft für junge Männer suchen wir ab sofort eine

### Pädagogische Fachkraft (m/w)

in Teil- oder Vollzeit

Zu Aufbau und Durchführung eines ganzheitlichen Hilfsangebots für Frauen nach Haft, mit Suchtproblematik, Wohnungslosigkeit und/oder sozialen Schwierigkeiten suchen wir ab sofort für die WG-Leitung

### eine erfahrene Mitarbeiterin

mit pädagogischer/pflegerischer Qualifikation in Vollzeit

Für unseren Ausbildungsbetrieb Gartenbau SCHEIDEWEG suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen neuen

### Mitarbeiter



### Stellenangebote im Netz:

Die ausführlichen Stellenbeschreibungen finden Sie auf <https://www.scheideweg.nrw/Gefahrdetenhilfe/vollzeit.html>

#### Rückfragen Wohngemeinschaften:

Georg Fischer, [g.fischer@scheideweg.nrw](mailto:g.fischer@scheideweg.nrw), Tel.: 02192-201250

#### Rückfragen Gartenbau:

Timon Persian, [t.persian@scheideweg.nrw](mailto:t.persian@scheideweg.nrw), Tel.: 02192-201222

**Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an [bewerbung@scheideweg.nrw](mailto:bewerbung@scheideweg.nrw)**

### Impressum

#### Herausgeber:

Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.  
Unterscheideweg 1-3  
D-42499 Hückeswagen  
Tel.: +49 (0)2192 2011, Fax: +49 (0)2192 201215  
E-Mail: [info@scheideweg.nrw](mailto:info@scheideweg.nrw)  
Internet: [www.scheideweg.nrw](http://www.scheideweg.nrw)

Erscheinungsweise 4x im Jahr.  
Die Ausgabe erscheint unentgeltlich.  
1. Vorsitzender: Vahid Mobini

#### V.i.S.d.P. Vahid Mobini

Redaktion: Jutta Sieper, [redaktion@scheideweg.nrw](mailto:redaktion@scheideweg.nrw)

Bildnachweis: Cover © André Platte, S. 3 © Pixabay, © privat; S. 4 © Thomas Bühne, S. 5 © Pixabay, © Ruth Schäfer, S. 6,7 © Philipp Schließer, S. 8 © Pixabay, Sonstige © GFH SCHEIDEWEG e.V.

Druck: Druckhaus Gummersbach PP GmbH

Die Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V. ist wegen der Förderung der Religion, der Jugendhilfe, des Wohlfahrtswesens, der Fürsorge für Strafgefangene und ehemalige Strafgefangene und der Kriminalitätsprävention als gemeinnützig (§ 52 Abs. 2 Satz 1 AO)

und nach § 53 Satz 1 Nr. 1 AO als mildtätig anerkannt. Darüber hinaus ist sie in eine justizinterne Datenbank eingetragen und kommt als Empfängerin von Geldauflagen in Betracht. Dieses elektronische Verzeichnis wird von der Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf geführt.

#### Bankverbindung:

KD-Bank Dortmund,  
IBAN: DE11 3506 0190 1011 5090 17  
BIC: GENODED1DKD

[www.scheideweg.nrw](http://www.scheideweg.nrw)



„Seid barmherzig, wie auch  
euer Vater barmherzig ist!“

(Lukas 6,36)

Als vor 50 Jahren ein erster Kontakt zwischen der evangelischen Jugendgruppe in Scheideweg und dem damaligen Jugendstrafvollzug in Siegburg entstand, löste dies eine „Bewegung der BarmHERZigkeit“ aus: die Not anderer Menschen wurde wahrgenommen und „zu Herzen“ genommen; Gefangene wurden besucht – ein „Werk der BarmHERZigkeit“, das auf Jesus selbst zurückzuführen ist (Matthäus 25,36); später wurden Integrationsmöglichkeiten für junge Haftentlassene gesucht und entwickelt – geboren aus einem Geist der Nächstenliebe und BarmHERZigkeit.

Diese Haltung lässt sich nicht konservieren. Rückblickend wurde die Arbeit in SCHEIDEWEG nicht immer ausschließlich von BarmHERZigkeit geprägt. Ein Pioniergeist birgt die Gefahr, mich selbst und andere unbarmherzig zu überfordern. Bis heute bleibt die BarmHERZigkeit als Wesensmerkmal unserer Arbeit umkämpft. Wenn sich im Laufe von Jahren und Jahrzehnten Routinen einspielen, Strukturen etablieren, manches professioneller wird – BarmHERZigkeit kann dabei schnell verloren gehen.

Wie lässt sich das verhindern? In der Jahreslosung (s.o.) fordert Jesus nicht nur BarmHERZigkeit, sondern verweist auf deren Quelle: an Gott selbst, der auch mit uns barmherzig ist. Das ist kein Geheimnis: wir können nur das weitergeben, was wir selbst empfangen. Solange wir unsere eigene Bedürftigkeit abstreiten und selbst keine Hilfe brauchen – wie sollen wir da die Not anderer wahrnehmen und ihnen unser Herz öffnen? Es tut gut, Gott und anderen Menschen zu erlauben, mit mir barmherzig zu sein. Das hilft dabei, nicht immer recht haben zu müssen, die Sichtweisen anderer zu respektieren, den anderen in seiner Eigenart und auch in seiner Hilfsbedürftigkeit wertzuschätzen und ihn nicht nach meinen Vorstellungen verändern zu wollen. Das hilft, barmherzig zu sein.

Nicht nur in diesem Jahr haben wir es nötig, uns immer wieder an den Kern des Evangeliums – der frohen Botschaft – zu erinnern: an einen Gott, dessen Leidenschaft BarmHERZigkeit ist und der möchte, dass es auch unsere wird und bleibt.

Mit herzlichen Grüßen aus SCHEIDEWEG

Georg Fischer  
Leiter Soziale Begleitung

## Dankeschön:

- Für Literatur zum Weiterschicken im Gefängnis, z.B. den Postkarten-Kalender „trotzdem“
- An Kontaktgruppenmitarbeiter, die für die Weihnachtsaktion ihr Portemonnaie auf links drehen
- An den Lebensmittel-Händler, Herrn Delitzscher, für die Unterstützung, kurzfristig Geschenke für die Gefangenen in der JVA Hohenleuben zusammenzustellen
- An unsere KontaktgruppenmitarbeiterInnen, die zurzeit Einzelbesuche machen und den Kontakt per Brief halten
- An eine Erbgemeinschaft, die unsere Arbeit großzügig unterstützte
- An Verwandte und Freunde, die anlässlich der Beerdigung unseres ehemaligen Fußballtrainers Jonny Langen spendeten

...



# „Packende Momente“



Früh stand fest: Einige Gefängnisse öffnen 2020 nicht mehr für Kontaktgruppen und Gottesdienste durch Ehrenamtliche. Da der „Lockdown light“ im November nicht die erhoffte Wirkung zeigte, hieß es auch für die anderen Haftanstalten: Keine Chance, Gruppen und Weihnachtsfeiern – die Highlights des Jahres – durchzuführen. Bis auf eine kleine, feine Ausnahme.

Deshalb rief Wolfgang Hlusiak die Anstaltspfarrerinnen und Freizeitkoordinatoren an: Was können wir den Gefangenen alternativ zukommen lassen? Genannt wurden:

- Literaturtüten für die Gefangenen aus den Kontaktgruppen, für einen größeren Kreis – oder für alle Inhaftierten.
- Für unsere Anstalt Kaffee; bitte im Januar.
- Besonders beliebt sind frankierte Weihnachtspostkarten, die die Gefangenen an ihre Angehörigen schicken ...

Mit Weihnachtsgrüßen versehen, stapelten sich glitzernde Tüten im Flur, bereit, verschickt oder vom Anstaltspfarrer oder Kontaktgruppenleiter abgeholt zu werden. Am Niederrhein kam es kurzzeitig zu Versorgungsengpässen in der Bevölkerung: „Musste noch zu fünf oder sechs verschiedenen Supermärkten fahren, bis ich die Spekulatius beisammen hatte. :-)“

Vor allem aber wurde Freude bereitet, wie die Rückmeldung zeigt:

„Gestern Abend haben wir die Tüten an die Gefangenen ausgegeben. Ich bin mehr als 30 Jahre im Vollzugsdienst und habe so eine tolle Aktion noch nicht miterlebt. Erstmals in der Geschichte der JVA Kleve haben die Menschen bei uns gleichzeitig eine schön gefüllte Weihnachtstüte bekommen. Es war ein bewegter Moment. Da Sie leider

aufgrund der Corona Schutzmaßnahmen nicht anwesend sein konnten, ...“

In der alten WG-Küche packten wir 30 große Lebensmittelpakete für Patienten der forensischen Kliniken in Herne, Köln, Münster und Rheine. Mancher Wunsch wurde berücksichtigt. Einzelbesuche sind zugesagt und können hoffentlich in diesem Jahr stattfinden. Einen Blick über die Mauern ermöglicht dieser Film:

[https://www.lwl-forensik-herne.de/de/Aktuelles/Infofilm\\_MRVHerne\\_2013/](https://www.lwl-forensik-herne.de/de/Aktuelles/Infofilm_MRVHerne_2013/)

## Und was ging nun im Gefängnis – live und in Farbe?

Alle trugen dazu bei, dass aus der Kontaktgruppe am 17.12. in der JVA Düsseldorf eine Weihnachtsfeier wurde: Fünf Mitarbeiter hatten eine Andacht, Weihnachtsgeschichte und instrumentale Weihnachtslieder vorbereitet; zwei der Gefangenen überraschten mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Ein kostbarer Weihnachtsmoment...

In der JVA Hohenleuben (Thüringen) konnte Sören Groß an Heiligabend an den Weihnachtsgottesdiensten in der U-Haft und Strafhafte teilnehmen und die Kontaktgruppenarbeit vorstellen. Dabei lernte er den katholischen Anstaltsgeistlichen, Herrn Braun, und den evangelischen Pfarrer, Herrn Huppenbauer, kennen, der die Anstalt übergangsweise betreut. Beide arbeiten auf beeindruckende Weise für die Gefangenen, um ihnen die Liebe Gottes und das Evangelium weiterzugeben. Im Anschluss half Sören, mitgebrachte Geschenke auf den Abteilungen an die Gefangenen zu verteilen. Ein Gespräch mit dem Anstaltsleiter, Herrn

Frank, sondierte danach Möglichkeiten, einzelne Gefangene während Corona zu begleiten. Denkbar ist dies als Besucher (ohne Anrechnung auf die normale Besuchszeit) oder per Skype auf noch extra einzurichtenden PC-Plätzen. Auch bei der Gottesdienstgestaltung soll die Gruppe unterstützen dürfen. Die Wertschätzung, die ihr entgegengebracht wird, ist groß.

Herzlichen Dank an alle, die gebetet, gespendet und mit angepackt haben. Übrigens ist im April Ostern... und wir planen eine weitere Aktion. *Jutta Sieper*

## Weihnachtszeit 2020 in der WG

Auch im Rahmen der Wohngemeinschaft war Weihnachten 2020 ungewöhnlich: keine großen Weihnachtsfeiern, keine Weihnachts-Präsenzgottesdienste, wenig persönliche Kontakte, Sicherheitsabstand. Durchaus eine Herausforderung, auf eine andere Art Nächstenliebe und Rücksichtnahme zu üben. Aber Weihnachten fiel nicht aus! Die Botschaft vom „heruntergekommenen“ Gott, der uns in Jesus so nah kam, war aktueller wie je zuvor und konnte gefeiert werden – nur anders: z.B. bei einem adventlichen Raclette-Essen mit WG-Bewohnern und dem Begleitungs-Team; oder bei der morgendlichen Überraschung im WG-Adventskalender; oder in Form eines Weihnachtspaketes, das in Scheideweg ankam oder von dort abgeschickt wurde. Eine Chance, in den kleinen, unspektakulären Dingen etwas Wertvolles zu entdecken.

*Georg Fischer*



Packende Momente

# Nachhaltigkeit was hat das denn mit mir zu tun?

## Themenabende in der Wohngemeinschaft

Wer kennt sie nicht? Umweltinitiativen wie WWF, Bund, NABU, Greenpeace oder die junge Bewegung Friday for Future teilen das Anliegen, sich für einen nachhaltigen Lebensstil einzusetzen, um die Umwelt zu schützen und den Lebensraum des Menschen zu erhalten. Doch was versteht man unter dem Begriff der Nachhaltigkeit? Etwa das: „Nachhaltigkeit ist die Fähigkeit, zu existieren und sich zu entwickeln, ohne die natürlichen Ressourcen der Umwelt zu erschöpfen.“<sup>1</sup> Immer wieder werden wir mit diesem Thema in Fernsehen, Radio oder der Zeitung konfrontiert und darin aufgefordert, den eigenen Lebensstil zu überdenken und zu verändern. Doch ressourcenschonend zu leben, fühlt sich für viele Deutsche sehr weit weg an, da die negativen Folgen unseres Konsums häufig erst in anderen Ländern der Erde sichtbar werden. Mit Schiffen und Flugzeugen wird unser Müll zu großen Teilen ins Ausland gebracht. Ihn dorthin zu verkaufen, ist billiger, als ihn im Inland zu lagern, zu entsorgen oder zu verbrennen. Dennoch fängt der Schutz unserer Umwelt vor der eigenen Haustüre an und spielt für jeden und jede eine wichtige Rolle. Immerhin führt ein Lebensstil im Einklang der Natur zu guter Luft, gesunden Lebensmitteln und einem ausgeglichenen Wohlbefinden.

Aufgrund dessen habe ich im Rahmen meines Praktikums von Oktober 2020 bis Januar 2021 in der Wohngemeinschaft verschiedene Abende über das Thema Nachhaltigkeit gehalten. In Interaktion

mit den Männern und den Mitarbeitern wurden die Themen Plastikverpackungen, Glasflaschen, Fleischkonsum und die Nutzung von Papier diskutiert. Ziel dieser Abende war, zu verstehen, wie wichtig ein nachhaltiger Lebensstil für die Umwelt und den Menschen ist. Jedes Mal haben wir uns lebhaft ausgetauscht, Fragen gestellt und Erkenntnisse und Erfahrungen miteinander geteilt. Dass es keine einfachen Lösungen gibt, weil jedes Thema viele Seiten und Ebenen hat, wurde uns deutlich. Einiges haben wir jedoch beim Wocheneinkauf ausprobiert. Die Themenabende wurden mit einem ausführlichen Frühstück abgeschlossen. Die Lebensmittel waren zum Großteil aus biologischer Landwirtschaft, sodass die Qualität von guten Lebensmitteln deutlich zu schmecken war. Abends wurde ein Gutschein aus der Landmetzgerei „verbraten“.

Im Gespräch mit den Teilnehmern habe ich festgestellt, dass sie einzelne Themen zum Nachdenken gebracht haben. So hat der Themenabend Plastikflaschen vs. Glasflaschen dazu geführt, dass ein Mitbewohner auf Glasflaschen umgestiegen ist. Der Geschmacksunterschied sei für ihn deutlich zu schmecken. Andere Teilnehmer sind zu der Entscheidung gekommen, lieber in kleinen Dingen etwas zu verändern, als überhaupt nichts zu tun. Auch das ist ein sehr positiver Schritt und kann etwas verändern.

*Saphira Krol*

<sup>1</sup>TWI Deutschland



## KidsclubNEWS

Durch die neuen Coronaschutzverordnungen findet nun seit einigen Monaten der Kidsclub in Wiehagen nicht mehr statt.

Aber was hoffnungslos aussieht, ist nicht hoffnungslos. Wir Mitarbeiter vom Kidsclub gehen einmal in der Woche bei den Kindern vorbei und bringen ihnen kleine Geschenke. Damit möchten wir den Kindern zeigen, dass wir sie nicht vergessen haben.

Außerdem haben wir diese Lockdown-Zeit genutzt, um die Räumlichkeiten des Kidsclubs zu renovieren. Das heißt, wir haben die Räume gestrichen und auch versucht, mit neuen Möbeln eine heimelige Atmosphäre zu schaffen. Denn es ist uns wichtig, dass die Kinder eine Oase haben, wo sie sich geborgen und sicher fühlen können. Ganz herzlich möchten wir uns bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass die Kidsclubräume in einem neuen Glanz erstrahlen.

Wie geht es nach dem Lockdown weiter? Wir sind dabei, Flyer zu erstellen, damit noch mehr Kinder angesprochen werden und zum Kidsclub kommen. Dann ist auch noch ein zweiter Kidsclubtag in Planung, wo sie einfach vorbeikommen können und dann mit ihnen gespielt oder auch gekocht wird oder je nach Bedarf Hausaufgaben gemacht werden können. Über weitere MitarbeiterInnen freuen wir uns.

Gerne könnt Ihr Euch bei mir melden:  
[Kidsclub@scheideweg.nrw](mailto:Kidsclub@scheideweg.nrw), Telefon: 02192-2011.  
*Ruth Schäfer*





Bau von barrierefreien Toiletten  
im Café SCHEIDEWEG

## Wenn man Spaß an einer Sache hat, dann nimmt man sie auch ernst. *(Gerhard Uhlenbruck)*

Eine Aufgabe zu haben, mit der man seinen Tag füllt, ist ein Geschenk. Nicht alle Menschen in Deutschland oder in anderen Ländern haben die Möglichkeit, zu einer Arbeitsstelle zu kommen, die ihnen im besten Fall noch Spaß macht, wo sie ihre Gaben leben können und damit genug Geld verdienen.

Bei uns in der Gefährdetenhilfe besteht die Möglichkeit, drei verschiedene Arbeitsbereiche kennen zu lernen. Im Garten – und Landschaftsbau arbeitet man oft zu zweit auf einer Baustelle bei Kunden und ist dabei viel an der frischen Luft. Ob gutes oder unangenehmes Wetter herrscht, spielt dabei keine Rolle. Aus diesem Grund kann die Arbeit manchmal mühsam sein und manchmal total Spaß machen. Bei strahlend blauem Himmel und angenehmer Wärme lässt es sich leicht draußen arbeiten.

Die Arbeit im Geschenk Laden ist weniger durch das Wetter, als im Moment von den Coronabeschränkungen beeinflusst. In normalen Betriebszeiten kommt es hier darauf an, Freude an der Arbeit mit den Kunden zu haben, sich im Sortiment gut auszukennen und die Besucher passend zu beraten.

Hier, wie im Café, ist es als Mitarbeiter wichtig, gern im Team zu arbeiten. Hinter der Kasse des Geschenk Ladens und in der Küche des Cafés geht es meistens recht fröhlich, manchmal auch etwas stressig zu. Doch für alle ist spürbar, dass die Teams nicht nur rein funktionelle

Teams sind, sondern dass sie geprägt sind von dem Geist Gottes, der Freude und ein fröhliches Miteinander unter den Mitarbeitern schenkt.

Sowohl die Männer, die hier in der Gefährdetenhilfe wohnen, als auch ambulant betreut werden, gehen täglich einer Arbeit nach. Mancher hat seinen Weg schon gefunden, andere sind noch auf der Suche. Dafür ist es notwendig, dass sie sich mit ihrer Biografie auseinandersetzen, ihre Stärken herausfinden, mit anderen ins Gespräch gehen, sie nach ihrer Einschätzung fragen oder die Möglichkeit von Tests und Praktika wahrnehmen.

Im Beruf sind die Männer herausgefordert, an einem Tag 8 Stunden an ihrer Arbeitsstelle zu arbeiten, ohne vorzeitig aufzugeben. Die Ausdauer dafür wurde oft nicht gelernt oder ist verloren gegangen und muss neu angeeignet werden. Deshalb ist es umso wichtiger, den passenden Beruf zu finden, der dem Einzelnen Freude bereitet. Doch auch wenn der Arbeitstag nicht sehr erfüllend gewesen ist, lernen die Männer, darüber hinweg zu sehen und sich für den nächsten Tag zu motivieren. Dann ist es wichtig, sich selbst seiner Gaben und Ressourcen bewusst zu sein und sich nicht von Niederlagen herunterziehen zu lassen. In diesem Zusammenhang kann eine große Hilfe sein, seine eigenen Grenzen zu kennen und sich selbst damit annehmen zu können, ohne zu sehr von sich selbst frustriert zu sein. In diesem

Prozess unterstützen die MitarbeiterInnen im Betrieb und die Mentoren. Durch ein Gespräch mit ihnen können die Männer sich selbst reflektieren und Ermutigung erfahren.

Bei der Suche nach dem richtigen Arbeitsplatz ist es spannend zu beobachten, wie Gott unterschiedliche Gaben in die Männer hineingelegt hat. Und das ist gut so. Er wünscht sich, dass diese Gaben ausgeschöpft werden, damit sie wachsen und anderen zum Segen dienen. So arbeitet André beispielsweise gerne mit Menschen zusammen und kommt mit ihnen im Geschenk Laden in Kontakt. Im Team hat er seinen Platz als gleichwertiger Mitarbeiter. Deshalb fühlt er sich sehr wohl zwischen seinen Kollegen und Kolleginnen. Wo André zu seiner Arbeit zwei Minuten braucht, müssen Bastian und George jeden Morgen mit dem Bus zur Arbeit fahren. Bastian arbeitet mit Holz. George macht es mehr Freude, mit seinen Kollegen zusammen zu arbeiten und unterschiedliche Aufgaben zu haben. Dadurch bleibt sein Arbeitsalltag abwechslungsreich. Beiden gemeinsam ist die Freude am Ende des Tages, wenn sie sehen können, welches Produkt sie mit viel Fleiß und Mühe hergestellt haben.

Wir wünschen unseren Männern, dass sie weiterhin ihre Gaben und Fähigkeiten leben können und Freude an ihrem Arbeitsplatz haben.

*Saphira Krol*





## Erfrischende Neuigkeiten aus Kenia

Der Weg ist schmal, felsig und es ist heiß. Trockene Büsche mit Dornen versperren uns den kleinen Pfad. Doch langsam kommen wir unserem Ziel näher. Was sich abenteuerlich anhört, ist eine Wanderung fast des gesamten Crossroads Teams zum Wasserfall auf dem Diguna Gelände in Tinderet. Trotz der Anstrengungen haben alle Spaß und sind gut gelaunt. Später kühlen sich manche von den ehemaligen Gefangenen und Freiwillige unter dem Wasserfall ab, sozusagen als Belohnung und Erfrischung. Das war vielleicht ein Spaß und ein Lärm!

Dieser Ausflug beschreibt gut die Entwicklungen in Crossroads. Schwere Zeiten liegen hinter uns, wie Felsen auf dem Weg. Im Moment allerdings befinden wir uns in einer erfrischenden Zeit unter dem Wasserfall. Viele Projekte werden gerade gleichzeitig realisiert. Darunter ist die Halle mit Küche, bei der

die Wände gebaut werden, die Nassmühle für die Kaffeeverarbeitung und gerade bauen wir noch einen Kuhstall. Seit Anfang des Jahres bereichert unser Team ein Praktikant von der theologischen Hochschule Liebenzell. Mit ihm nimmt die soziale Arbeit unter den Jugendlichen, auch für die aus der unmittelbaren Umgebung, an Fahrt auf. Obwohl sich viele Türen im Moment öffnen, bleiben die von Shikusa Borstal, dem Jugendgefängnis, weiterhin zu. Wir hoffen allerdings, dass Ende März neue Jungs zu uns stoßen können. Dafür können Sie gerne beten. An dieser Stelle wollen wir uns für Ihre Unterstützung für die Küche bedanken. Wenn Sie möchten, können Sie uns gerne weiter bei den verschiedenen Projekten unterstützen. Jetzt wünschen wir Ihnen Gottes Segen, der Sie wie eine Dusche unter dem Wasserfall erfrischen und beleben möge.

**Ihr Team von Crossroads**

*Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gefährdetenhilfe, zum Abschluss meines Praktikums möchte ich mich bei allen bedanken, mit denen ich in irgendeiner Weise zusammengearbeitet habe. Es ist schade, dass ich aufgrund von Corona viele nicht mehr wiedergesehen habe und möchte mich deshalb zumindest auf diesem Weg von allen verabschieden. Es hat mir große Freude bereitet, ein Teil eures Teams gewesen zu sein und danke für die gute Zusammenarbeit. Danke für alle Unterstützung, Inspiration, Ratschläge und Gebete. Ich wünsche allen weiterhin viel Freude bei der Arbeit, ein gutes Miteinander im Team und Gottes Führung in der gesamten Arbeit. Möge Gott besonders in diesem Jahr eure Arbeit segnen und euch individuell begleiten und unterstützen, wo es jeder und jede benötigt. Gottes Segen und liebe Grüße*

**Saphira**



Besuch im Gefängnis in Kisumu am Lake Victoria

# News

**George** ist aus der WG in die neue Singlewohnung gezogen. **Dominik** wechselte in eine andere christliche Einrichtung. Gottes Segen für die nächsten Schritte!

Wir danken **Eduard Stehle** herzlich für die Mitarbeit im Gartenbau SCHEIDEWEG und Dein Engagement mit den Männern in der Freizeit – ich sag nur „Mountain biken“. Gottes Segen auf dem weiteren Weg. Die Welt hat einen neuen Gartenbauer: Herzlichen Glückwunsch an **Patrick** zur bestandenen Prüfung! **André** macht ein EQJ in Geschenke SCHEIDEWEG. Das freut uns sehr. **Nico Hildebrandt** schlägt beruflich eine neue Richtung ein. Danke für Deine großartige Arbeit im Café SCHEIDEWEG.

Wie schön: **Elvira Genn** hat im Januar in der Buchhaltung angefangen. Wir freuen uns sehr über Deine Mitarbeit und das Engagement!

**Bastian** hat eine Arbeitsstelle. Schön, dass Du im erlernten Beruf als Tischler Dein Können zeigen kannst. **Mandy** hat die Prüfung zur Zahntechnikerin bestanden und wurde übernommen. Herzlichen Glückwunsch!

**Timon Hörner** (herzwerk / Forum Wiedenest) war zu einem Berufsorientierungspraktikum bei uns. Vielen Dank für Dein Interesse. Fortsetzung folgt: Wir heißen **Jura Bauer** herzlich willkommen. Im September warst Du drei Wochen hier; nun beginnst Du Dein Jahrespraktikum im Rahmen Deiner Ausbildung zum Jugendreferenten beim Bibelseminar Bonn und unterstützt die Männer. Ein großes Dankeschön an **Saphira Krol** für ihre Mitarbeit im Praxissemester Soziale Arbeit! Es hat uns viel Freude gemacht!

Glückwünsche an **Lukas** und **Lorena Köpfer** zur Hochzeit! Wir wünschen Euch Gottes Segen auf dem gemeinsamen Weg. **Lukas** engagiert sich als Mitarbeiter in der WG.





Gefährdetenhilfe  
**SCHEIDEWEG** e.V.

## Nicht irgendeine Stadt. Nicht irgendein Job.\*

Berichte über ehrenamtliche Arbeit in der JVA Düsseldorf finden sich schon in den 1980er Jahren. Vierzehntäglich besuchen unsere Mitarbeiter in den alten Mauern der „Ulmer Höhe“ Gefangene in Untersuchungshaft; Gottesdienste werden durchgeführt. Es ist eine lebhafteste, diskussionsfreudige Gruppe, deren bunte Kleidung sich vom „Blaumann“ der Strafgefangenen abhebt. In den 1990ern besteht eine Gruppe im Jugendarrest. Ab Juni 2003 finden regelmäßige Kontaktgruppenstunden im Übergangshaus in Gerresheim statt. Als dieses geschlossen wird, wechseln die Ehrenamtlichen Ende 2005 wieder auf die Ulmer Höhe. Nach dem Umzug der JVA im Februar 2012 in den 6 km entfernten Neubau auf Ratinger Stadtgebiet, geht die Kontaktgruppenarbeit fast nahtlos weiter.

„Seit bald 9 Jahren sind wir nun in der neuen Düsseldorfer Anstalt. Alle zwei Wochen besuchen wir donnerstagabends die Gefangenen. Es war eine deutliche Veränderung, von den alten Gebäuden in diese neuen modernen zu wechseln. Früher waren wir in alten Backsteingebäuden. Wir konnten Kaffee mitbringen. Wir liefen durch Zellenstrakte, welchen man die Jahre ansehen konnte.

Heute treffen wir uns in einem schlichten, aber modern eingerichteten Raum. Hier können in „normalen“ Zeiten bis zu 15 Gefangene in die 1 1/2stündige Gruppe kommen, wenn auch leider nicht mehr mit Kaffee. Die Kontaktgruppe startet mit Begrüßung, gemeinsamen Singen und einer Einleitung mit einem biblischen Thema. Wir versuchen, uns ausreichend Zeit für persönliche Gespräche zu nehmen. Viele der Gefangenen, welche in die Gruppe kommen, sind alte Bekannte. Sie kennen uns aus anderen Gefängnissen. Sie sind dankbar, aus den Zellen raus zu kommen. Mit jemanden reden zu können.

Wir haben in den Jahren viele Inhaftierte gesehen. Leider auch wiederholt. Umso mehr dürfen wir erfahren, wie wichtig die Beziehungen sind, welche hier entstehen. Dass die Gefangenen eine frohe, positive, lebensverändernde Botschaft hören können. Viele haben Hoffnung gefasst. Mancher, der ein neues Leben gestartet hat.

Wenn ich mich so manches Mal gefragt habe, warum ich, oder warum wir das machen, so erfahren wir, dass wir selbst hierdurch immer wieder mit Freude erfüllt und gesegnet werden.



Das vergangene Jahr stand auch in Düsseldorf im Zeichen von Corona. Leider waren für einige Monate keine Besuche möglich. Derzeit können wir mit einer kleinen Gruppe von Mitarbeitern Besuche machen. Mit Abstand, Mundschutz und ohne Singen.“

*André Platte, Kontaktgruppenleiter*

*\*Slogan auf der Webseite der Stadt Düsseldorf*



IM SOMMER  
AUF UNSERER  
TERRASSE

**FROHE OSTERN UND  
SCHÖNE FRÜHLINGSTAGE  
WÜNSCHEN CAFÉ,  
GARTENBAU UND  
GESCHENKE SCHEIDEWEG**



Mo. – Fr. 9:00 – 18:00 Uhr  
Samstag 9:00 – 17:00 Uhr  
Sonntags geschlossen.

Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e.V.  
Unterscheideweg 1-3 | 42499 Hückeswagen  
02192/201 201 [www.scheideweg.nrw](http://www.scheideweg.nrw)

@cafegeschenke\_scheideweg